



FES Minden

*lebensnah • wegweisend • christlich*

# Schulzeitung

Ausgabe - November 2012

Fakten

Einblicke

Schulinfos

Grundschule  
Haddenhausen

Grundschule  
Minderheide

Gesamtschule

Gymnasium

## Grußwort

**Für viele Schüler der FES war es ein ganz normaler Start, auf derselben Schule eben ein Jahr weiter. Für andere aber war es etwas Besonderes: Jemand war ganz neu an unsere Grundschulen oder die weiterführende Schule gekommen. Und da wusste man noch nicht so genau, wie es werden wird.**

Vielleicht wünscht manch einer sich: wenn jemand mitgehen würde, der sich schon auskennt und Bescheid weiß, das wäre klasse. Und den gibt es auch. Gott geht mit. Er segnet gerne jeden von uns, der etwas Neues anfängt. Gottes Segen wird mitgehen.

Wie ist das mit Gottes Segen? Wie sieht der aus? Kann man den anfassen? Kann man es essen?

Ein bekanntes Segensgebet geht so:

Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir. (4. Mose 6:24-25)

Dieser Segen geht noch weiter, aber schon in diesen ersten Worten steckt etwas ganz Besonderes drin: „Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.“ „Angesicht“, das ist einfach das Gesicht. Das Gesicht von Gott leuchtet. Geht das? Habt ihr schon mal das Gesicht von

jemandem leuchten gesehen? Was hat denn da geleuchtet? Die Haut, mit Hintergrundbeleuchtung? Die Haare? Oder ist die Nase zu einer Glühbirne geworden?

Die Augen! Wenn jemand leuchtende Augen hat. Wir sagen auch: „Du strahlst mich ja so an.“ Das sieht man am Mund und an der Stirn, aber besonders an den Augen. Die Augen leuchten, wenn jemand begeistert ist oder total fröhlich. Oder wenn der jemanden sieht, den er sehr lieb hat. Dann strahlt man, die Augen leuchten.

„Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir“, das heißt: Gottes Augen sollen strahlen, wenn er dich sieht, weil er sich über dich freut. Er hat dich lieb und strahlt dich an. Das ist sein Segen.

„Leuchten über dir“ – ich habe da an die Sonne gedacht. Die leuchtet ja über mir und euch. Ich stelle mir Gottes leuchtendes Gesicht so wie die Sonne vor. Mit der Sonne ist es etwas Besonderes. Wenn sie scheint, kann ich ihr nicht weglaufen. Sie ist immer da über mir, wo ich bin, egal wo ich hingehe. Wenn wir ganz schnell fahren, mit dem Zug oder mit dem Auto, dann saust alles ganz schnell an uns vorbei, alle Häuser und Bäume und Menschen. Aber die Sonne bleibt immer genau über uns, egal wie schnell wir fahren.

So ist es mit Gottes Gesicht. Es ist immer

genau über uns, egal wo wir hingehen. Gottes Liebe ist wie die Sonne und Gott geht mit.

Aber Gottes Sonne, so sagt Jesus es, scheint nicht nur über mir, sondern über Gute und Böse. Gott sieht auch die seltsamen oder komischen Menschen, die in meiner Umgebung sind. Hat Gott die auch lieb? Zweifellos. Gott kennt sie ja, Gott weiß, warum sie so sind, wie sie sind, Gott hat seinen Sohn Jesus Christus auch für sie hingegeben. Auch sie sind seine Geschöpfe und sie sind dazu bestimmt, Gottes Kinder zu werden. Gottes Kinder genau wie ich eins bin. Gottes Sonne scheint über Gute und Böse und über Seltsame und Komische. Und manchmal bin ich selber ja auch seltsam und ich brauche es, dass Gottes Sonne über Gute und Böse scheint. Gottes Liebe ist wie die Sonne. Diese Sonne ist schon dort, wo ich hinkomme, und sie ist schon da, bevor ich dort ankomme. Gott sei Dank! Wenn das so ist - da fangen meine Augen doch auch glatt an zu leuchten!

Andreas Peters (Vorstand)



## Inhalt

Grußwort	2
Leitbild der FES Minden	2
Luftballonaktion beim Jubiläum	3
Entwicklung der FES Minden	4
Fernsehen macht dick, dumm, faul und stumpf .... aber nicht mich!	5
Einschulung / Neuvorstellung	7
Tag der offenen Tür / Ostermusical	8
Tag der offenen Tür / Wegweiser / Insektenhotel	10
Klassenfahrten	12
Notebookwagen / Projektwoche	13
Neuvorstellungen	14
Verabschiedung von Fred Hartmann	15-16
Abschlussfahrten London / Eine musikalische Zeitreise	18



## Das Leitbild der FES Minden

Nach der sehr intensiven Zeit der Aufbau- und des starken Wachstums der Freien Evangelischen Schule Minden in den vergangenen Jahren, die stark von der Vision eine freie christliche Schule in der Region Minden aufzubauen geprägt war, stellte sich uns als Werk nun in der begonnenen Phase der Festigung und Strukturierung die Frage nach einem gemeinsamen verbindlichen Leitbild für unsere langfristige Arbeit.

Wir stellten uns neu einigen grundsätzlichen Fragen vor Gott. Was ist unser Auftrag? Was ist unsere Daseinsberechtigung?

Was wollen wir in der Arbeit mit und an Kindern an der FES Minden erreichen? Welche Werte wollen wir vertreten und leben? Was macht uns aus?

Nach viel Gebet, Gesprächen und Feinschliff ist hier nun das Ergebnis dieses Prozesses.

Heraus gekommen sind einige prägnante Sätze, die unser Anliegen als FES Minden beschreiben und unsere Ziele enthalten. Diese werden für uns Mitarbeiter, für die Eltern und die Unterstützer die Arbeit der FES Minden noch transparenter und klarer beschreiben und ausrichten. Wir glauben

es wird uns als Mitarbeitern helfen besser zusammen zu arbeiten und unseren Auftrag klarer vor Augen zu haben. Und unseren neuen Mitarbeitern wird es helfen besser in die Arbeit einzusteigen. Und es wird den Schülerinnen und Schülern zugutekommen und sie prägen.

Dieses Leitbild soll nicht ein Papier in der Schublade sein, sondern tagtäglich an der FES Minden gelebt werden. Das haben wir uns vorgenommen und wollen daran mit der Unterstützung der Eltern arbeiten.

Eduard Reimer (Vorstand)

### Unser Auftrag

#### Warum gibt es die FES Minden?

In der FES Minden sollen sich kompetente Persönlichkeiten entwickeln, die sich mit dem Ewigkeitsbezug ihres Lebens auseinandergesetzt haben und denen ihre Verantwortung vor Gott und Mitmenschen bewusst ist.

Die FES Minden soll dazu beitragen, dass profilierte Persönlichkeiten mit christlich gelebter Überzeugung unsere Gesellschaft prägen.

### Vision

#### Was wollen wir erreichen?

Unsere Schule, die Freie Evangelische Schule Minden, soll ein Ort des gemeinsamen Lernens sein,

... an dem sich jeder wohlfühlt, weil respektvoll, wertschätzend und motivierend miteinander umgegangen wird.

... an dem, in bewusster Auseinandersetzung mit der biblischen Botschaft, Raum und Zeit zur persönlichen Entwicklung besteht.

... an dem jeder sein Potenzial, das er von Gott bekommen hat, entdeckt, einsetzt und verantwortungsvoll ausbaut.

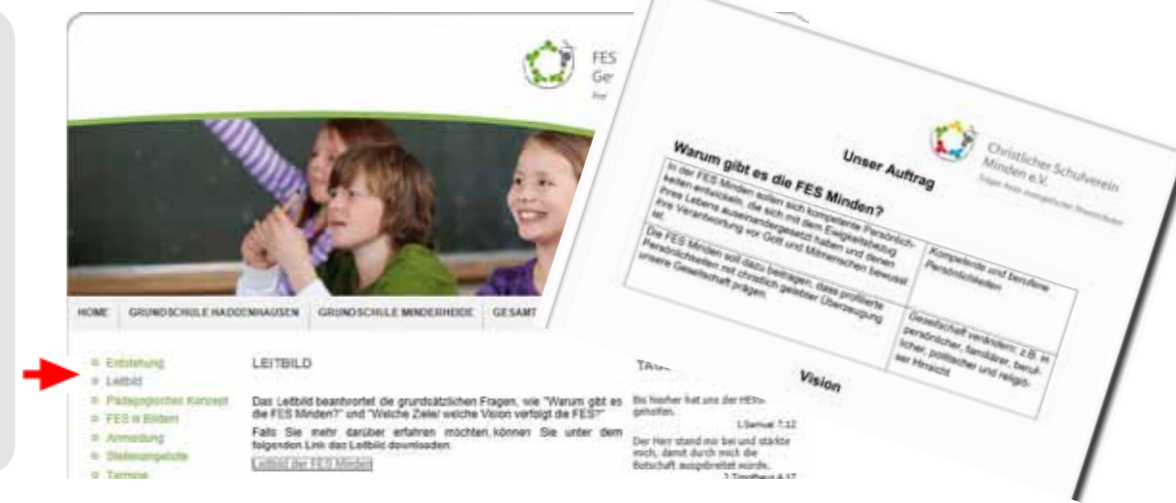
... an dem Lebensentscheidungen fallen, weil Menschen über ihre Überzeugungen und Lebensentwürfe im Gespräch sind.

... an dem Schüler, Mitarbeiter und Eltern in der Verantwortung vor Gott und dem Staat in einem fortdauernden, von Transparenz und gegenseitigem Vertrauen bestimmten Dialog an der Weiterentwicklung unserer Schule arbeiten.

Wir wollen als Bekenntnisschule mitten in der Gesellschaft sein, die gute Kontakte zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen unterhält und durch ihre Arbeit als Bereicherung und Gedankenanstoß wahrgenommen wird.

### Leitbild auf der Website

Das ausführlichere Leitbild der FES Minden finden Sie auf unserer Website bei allen vier Schulen unter dem Menüpunkt „Leitbild“ (siehe roter Pfeil).



## Entwicklung der FES Minden

### 1. Zusammenarbeit und gemeinsame pädagogische Richtlinien der Schulen der FES Minden

Als FES Minden fördern wir weiterhin gezielt die Zusammenarbeit der Kollegien der einzelnen Schulen der FES Minden. Schulformübergreifend versuchen wir so die Leitsätze und Methoden gemeinsam umzusetzen. Dies ist mit Blick auf die Entwicklung des Profils unserer Schulen ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. So sollen die Übergänge zwischen den Schulformen wie Grundschule – weiterführende Schule besser gelingen und die pädagogischen Grundsätze einheitlich von der 1. Klasse bis zum Abschluss durchgängig sein. Es gibt daher immer wieder gemeinsame Fortbildungen der Kollegien und eine zusammengesetzte Steuergruppe leitet diesen Prozess. Auch die Zusammenarbeit der Schulleitungen unserer Schulen ist für diese Entwicklung strukturiert und intensiviert worden.

### 2. Entwicklung der Grundschule Minderheide

Der dritte Standort der FES Minden ist die Grundschule Minderheide. Diese zweite Grundschule der FES Minden ist 2009 in den Räumen der ehemaligen städtischen Grundschule Minderheide gestartet.

Mittlerweile leiden wir hier unter Raumnot und mussten erweitern. Gute räumliche Gegebenheiten sind wichtig für eine gute Arbeit mit den Kindern.

Nun haben wir zum 01.07.2012, nachdem wir als Mieter bereits einige Jahre hier beim Schulaufbau in diesen Räumen tätig waren, diesen Standort erworben und bauen ihn für unsere Bedürfnisse entsprechend um.

Hierzu wurde der nichtgenutzte rechte Teil des hinteren Pavillongebäudes am Schulhof in den Osterferien 2012 abgerissen und an dieser Stelle wird als erster Bauabschnitt ein Klassentrakt mit 8 Klassenräumen und 4 Gruppenräumen auf zwei Geschossen verteilt gebaut.

Mit den Bauarbeiten konnten wir noch Ende des vergangenen Schuljahres beginnen. Am 4. Juli dieses Jahres wurde der erste Spatenstich mit der Schulgemeinschaft vollzogen. Diese Baumaßnahme wird auch die praktische Unterstützung der Eltern erforderlich machen.

Als zweite Baumaßnahme wollen wir eine Mehrzweckhalle und Lehreräume bauen. Hierzu werden die alten vorderen Gebäude abgerissen und an dieser Stelle sollen die ergänzenden Räumlichkeiten gebaut werden. Diese zweite Baumaßnahme soll dann später in Angriff genommen werden.

Um genügend Räume für das laufende Schuljahr zu haben, wurde auf dem Schulhof für die Dauer der Bauzeit ein Containergebäude mit zwei Klassenräumen aufgestellt.

### 3. Gründung der Oberstufe am Gymnasium der FES Minden

Um die Abschlussmöglichkeiten der FES Minden zu erweitern, befinden wir uns in der Vorbereitungsphase für den Start der Oberstufe. Diese ist bereits auf Basis unseres Gymnasiums genehmigt und soll zum Schuljahr 2013 starten. Derzeit beten wir um die geeigneten Lehrkräfte, um das Fächerangebot abdecken zu können und arbeiten an der inhaltlichen Konzeption. Die momentane Entwicklung macht uns zuversichtlich und lässt uns mutig nach vorn blicken. In diesem Bereich braucht die FES Minden weiterhin viel Gebetsunterstützung.

### 4. Minischule

Die Minischule ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der FES Minden geworden. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder auf Nachfragen reagierend dieses Angebot gemacht und wollen es langfristig ausrichten und konzeptionell aufbauen. Als qualifizierte vorschulische Förderung soll sie nun inhaltlich erweitert werden.

Daher bieten wir ab diesem Schuljahr die Minischule an nunmehr zwei Vormittagen in der Woche an. Sie läuft zudem während des gesamten Schuljahres. Durch unsere zwei Mitarbeiterinnen, die als staatlich anerkannte Erzieherinnen (Frau Martens und Frau Pieper) an diesen Tagen mit den Vorschulkindern arbeiten, ist eine ausgezeichnete Basis für qualifizierte Förderung mit Blick auf die Einschulung gegeben. Die Minischule läuft entgegen bisheriger Praxis nicht mehr an den Grundschulen, sondern in einem Raum in der FES Minden – Gesamtschule. Dieser wurde entsprechend eingerichtet und wir rechnen mit einer Gruppengröße von bis zu 25 Kindern. Somit hat die Minischule einen eigenständigen Status in der Struktur der FES Minden erhalten. Als FES Minden bewegen wir uns damit weiter in die Richtung Gründung eines Kindergartens als weiteren Baustein der Arbeit der FES Minden.

Wir wollen so vor allem den Eltern, deren Kinder nicht im Kindergarten auf die Schule vorbereitet werden, eine noch bessere Möglichkeit zur Förderung bieten. Melden Sie sich bei Fragen und Anmeldungen hierzu bei den Sekretariaten unserer Grundschulen oder direkt bei den Minischulleiterinnen.

*Eduard Reimer (Vorstand)*



Der erste Schultag für die Minischüler (und ihre Eltern)



Der 1. Spatenstich für den neuen Klassentrakt in der Grundschule Minderheide.



Die Umriss der neuen Klassenräume werden sichtbar.

## Fernsehen macht dick, dumm, faul und stumpf ... aber nicht mich

**Heute beleuchte ich die zweite Seite der Medaille. Ich möchte Möglichkeiten und Chancen der Fernsehnutzung aufzeigen**

*Fortsetzung des Themas aus der letzten Ausgabe*

In der letzten Schulzeitung zeigte ich die Gefahren und negative Einflüsse des Fernsehkonsums auf die Entwicklung und das Lernen bei Kindern auf.

Es gibt Eltern, die das Fernsehgerät aus ihrer Wohnung verbannt haben. Sie haben dadurch viel Zeit für sich, die Kinder und die Anderen. Andere stellen sich die Frage, wie man mit dem Fernsehgerät umgehen könnte, damit das Positive in richtiger Weise genutzt werden kann. Die Radikallösung kommt für viele nicht in Frage. Sie sind eher auf der Spur nach dem richtigen Umgang mit diesem Medium. In der Tat gibt es sehr viele gute, interessante, bildende und spannende Sendungen, die man ohne jeglichen Zweifel empfehlen könnte. Wie macht man es aber richtig? In welchem Alter wäre was angebracht?

Hier möchte ich Möglichkeiten und



Chancen weiter geben, wie Fernsehen positiv genutzt werden kann. Diese sind von verschiedenen Eltern und Erziehern so ausprobiert und empfohlen worden:

1. Auf jeden Fall sollte es nur einen Fernseher im Haus geben. Einem Kind sollte der leichte Zugang ohne elterliche Aufsicht versperrt bleiben. Am besten sollte das Gerät nicht in einem Zimmer stehen, wo man in Gefahr kommt aus Langeweile zu schauen.

2. Programme, die eingeschaltet werden, schaut in der Regel die ganze Familie gemeinsam. Das gibt die Gewähr dafür, dass es anständige Sendungen sind, dient dem Familienzusammenhalt und erlaubt, auf Sendungen zu reagieren und darüber miteinander zu sprechen.

3. Wenn der Fernseher eingeschaltet wird, dann begrenzt. Nach der Sendung wird das Gerät sofort ausgeschaltet. Man sollte vorher absprechen, in welchem begrenzten Zeitraum man vor dem Gerät verbringt. Die Sendungen sollten vorher gemeinsam ausgewählt werden.

4. Die ausgewählten Sendungen sollten in der Regel einen Bildungswert haben. Und wenn schon der Unterhaltung, dann solche, die einer christlichen Familie etwas Positives bringt. Genereller Verbot ist zu einfach, Eltern sollten hier selbst Vorbild in der Auswahl sein.

5. Zappen verboten. Ausgeschlossen, dass

jemand aus der Familie verkündet: „Mal sehen, was auf dem anderen Sender gerade läuft.“ Vorheriges, sorgfältiges Studieren der Fernsehzeitung unterstützt das Lesen und führt zu bewussten Entscheidungen was man will und was nicht.

6. Niemals Fernsehen als Belohnung für die Hausarbeit oder andere Leistungen einsetzen. Diese sollten etwas Selbstverständliches sein.

7. Ein bis höchstens zwei Fernsehtage in der Woche einführen. Dieses sollten feste Zeiten sein und darüber hinaus gibt es nichts. Solch ein Ritual übernehmen Kinder schnell zum eigenen auch wenn sie immer wieder Ausnahmen haben werden wollen. Die Möglichkeiten ausgewählte Sendungen vorher aufzunehmen, Kassetten und DVD auszuleihen ermöglichen einem in der gewünschten Zeit das zu sehen, was man möchte. Schließen sie sich nicht der Meinung an, der verpasst etwas, wer nicht weiß, was gerade jetzt in der Welt passiert. Diese Nachrichten können auch aus dem Radio oder der Zeitung entnommen werden.

8. Solche Nachmittage bzw. Frühabende können einen besonderen Rahmen haben. Hier könnten besondere Speisen und Getränke vor oder nach der Sendung das Besondere unterstreichen.

9. Der Fernseher bleibt während der Mahlzeiten ausgeschaltet. Die Mahlzeiten sind nicht nur zur Nahrungsaufnahme da. Sie

sind vielmehr großartige Gelegenheiten, in der Familie Erlebnisse zu erzählen, sich auszutauschen. Das schweißt zusammen. Beim heutigen Tempolebensstil sind die Mahlzeiten oft die einzigen Gelegenheiten, bei denen die Familien täglich zusammen sind.

10. Zusätzlich zum Fernsehen Absprachen treffen, in welchen Zeiträumen welche Bücher durchgelesen werden. Wird dieses nicht eingehalten, werden gewisse Fernsehzeiten gestrichen. Wenn es mit dem Lesen nicht klappt, könnten das auch andere Dinge sein. Beispielsweise könnte solch ein „Parallelprogramm“ auch ein Besuch bei Nachbarn, im Altenheim

oder Krankenhaus sein. Wenn sich heute eine Million Christen bereit erklären würde, alle 14 Tage ihre Nachbarn zu besuchen, dann wäre das sehr viel wirksamer als eine Fernsehsendung. Aber wer tut das schon? Die Inkonsequenz ist der größte Feind auf dem Gebiet der Regeleinhaltung. Viele Eltern winken ab, noch bevor sie es mit Regeln im Medienkonsum einmal ernstlich versucht haben. Der Weg der Beliebigkeit ist so viel einfacher kurzzeitig gedacht. Ich empfehle allen Eltern sich möglichst früh mit Kindern über die eigenen Familienregeln zu unterhalten. Kinder sind im Normalfall einsichtiger, als man denkt. Und bei selbst auf gestellten und

freiwillig zugestimmten Regeln zeigen sie mehr Konsequenz als hier und da vermutet wird. Sie brauchen aber durchgehend das Vorbild und die konsequente Unterstützung von Eltern.

Erstaunlicherweise schaffen es viele Eltern das Anschnallen im Auto durchzusetzen, um 40 € Strafe zu sparen. Sollte es nicht im Medienkonsum genauso möglich sein? Es geht hier schließlich nicht um Geld, sonder um unsere Kinder!

*Autor des Artikels: Erich Albrecht  
Schulleiter der Hauptschule Detmold,  
August-Hermann-Francke Schule*

## Bauentwicklung der Sporthalle

Die langersehnte Sporthalle an der Gesamtschule und dem Gymnasium der FES Minden befindet sich nun im Endstadium der Fertigstellung.

Nachdem wir neben dem Richtfest am 30.03.2012 auch den Abschlussgottesdienst am Ende des Schuljahres 2011/2012 im Juli bereits darin feiern konnten, laufen nun die Ausbaurbeiten auf Hochtouren. Für einige Arbeiten erwarten wir noch die Unterstützung der Eltern und wünschen uns eine möglichst baldige Inbetriebnahme. Dann werden die Schüler der Gesamtschule und des Gymnasiums endlich nicht mehr per Bustransfer zum Sportunterricht fahren müssen.

Gleichzeitig beginnen auch die Arbeiten am Schulhof und den Außenanlagen.

*(Auf unserer Website [www.fes-minden.de](http://www.fes-minden.de) finden Sie eine Fotogalerie über die Bauentwicklung der Sporthalle.)*



## Wer braucht Hilfe? / Erste Hilfe Kurs



An zwei Wochenendkursen frischten viele Lehrer und Lehrerinnen der Grundschulen, der Gesamtschule und des Gymnasiums ihr Wissen über die Erste Hilfe auf. Dank der kompetenten Vortragsweise und Anleitung unserer Referentin Frau Nieuwmeier wurden „Unfallopfer“ versorgt und Verbände fachgerecht angelegt. In Rollenspielen wurde das richtige Verhalten

in verschiedenen „Ernstfällen“ trainiert, angewendet und später reflektiert. Wir hoffen jedoch, dass Gott weiterhin Bewahrung schenkt und unser Wissen um Erste Hilfe Maßnahmen nicht zum Einsatz kommen muss.

*Anke Freiheit*



## Hurra sie sind da!

**23 Katzen und ebenso viele Biber saßen am 23.08.2012 mit ihren Schultüten und großen Erwartungen in der Turnhalle der Grundschule Haddenhausen. Sie sangen fröhlich die ersten Lieder vom Lesen lernen und lauschten dem Mäuse ABC.**

In der Andacht durften alle staunend erfahren, dass Gott sich das ABC und die Zahlen schon vor den Menschen ausgedacht hatte und diese auf Schmetterlingsflügel schrieb. Einige der Buchstaben wurden von den Zweit-, Dritt- und Viertklässlern zu wichtigen Wörtern zusammengesetzt, die die Erstklässler auf

die Schule einstimmten. Welche waren das wohl? Danach nahmen die Katzen und Biber ihre Klassenräume ein und erlebten ihren ersten Schultag. Wir wünschen ihnen viel Freude beim Lernen und eine gesegnete Schulzeit!

*Anke Freiheit*

## Neuvorstellungen



Mein Name ist **Christina Korth**. Ich bin 28 Jahre alt, verheiratet und wohne im schönen Kalletal. Anfang diesen Jahres habe ich mein Referendariat beendet und arbeite seit Februar an der Grundschule in Haddenhausen. Ich habe die Klassenleitung der 3b, die Schäfchenklasse, übernommen und freue mich, sie in den nächsten Jahren weiter zu begleiten. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meinen Pferden, reite gerne, gehe gerne mit meinem Hund spazieren und mache gerne Sport. Ich freue mich, dass ich im Kollegium gut aufgenommen wurde und bin dankbar für die Unterstützung bei den neuen Aufgaben.

### Achtung neue Gebetszeiten!

Und zwar treffen wir uns jetzt jeden Dienstag um 9:00 Uhr in der Grundschule Haddenhausen (in der Bibliothek).

*Zur Geburt des zweiten Sohnes Konrad Laurenz gratulieren wir mit Sprüche 4 den Eltern, Christian und Lydia Franke, ganz herzlich und wünschen ihnen viel Weisheit, Liebe und Geduld sowie Gottes reichen Segen!*

*Das Kollegium der Grundschule Haddenhausen*





## Ein gelungener Tag der offenen Tür an der Grundschule Minderheide

**Am Samstag, den 17. März standen die Türen an der Grundschule Minderheide wieder weit offen und alle Interessierten konnten am Unterricht der Klassen 1-4 teilnehmen.**

In den ersten beiden Stunden fand in allen Klassen Unterricht statt und viele Eltern, Verwandte und Interessierte nutzten die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit mit den Schülern zu bekommen. Auch die zukünftigen Schulanfänger waren herzlich eingeladen. Während in den dritten und der vierten Klasse in der zweiten Hälfte des Vormittags noch weiter unterrichtet wurde, gab es für die Lernanfänger Stationen, die die Kinder der ersten und zweiten Klassen speziell für sie vorbereitet hatten. Dort konnten sie ihre eigenen Fähigkeiten testen. Nachdem sie in den ersten beiden Klassen zugeschaut hatten, waren sie nun an der Reihe. Nur bei den

Schülern zuschauen ist nicht so spannend, selbst etwas ausprobieren und schaffen, ist viel schöner. So waren viele Kinder in ihrer zukünftigen Schule und machten mit Begeisterung mit.

Für alle Gäste hatten die Eltern der Schule liebevoll belegte Brote, Kuchen und andere Leckereien vorbereitet. Jeder konnte sich zwischendurch stärken und auch die Gelegenheit zum Gespräch mit anderen Eltern nutzen. Eine Infoveranstaltung zum



Neubau eines Schulgebäudes wurde nicht nur von den Eltern gerne angenommen, sondern auch von interessierten Nachbarn. Dort konnten ihre Fragen zum Bau, der in diesem Sommer in Angriff genommen wird, beantwortet werden.

Wir danken unseren engagierten und fleißigen Eltern, die durch ihre Mitarbeit entscheidend zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.



## Neuvorstellungen

Hallo, mein Name ist **Luise Friesen**. Ich bin (noch) 28 Jahre alt, verheiratet, Mutti von zwei Söhnen und komme aus dem wunderschönen Städtchen Porta Westfalica. Seit Beginn des neuen Schuljahres darf ich als Lehrerin mit einigen Stunden an der Grundschule Minderheide mitwirken und mich für die Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch und Mathematik einsetzen. Ich freue mich, dass Gott meinen Weg jetzt, zu dieser Schule geführt hat, nachdem ich mein Studium in Bielefeld und den Vorbereitungsdienst an der Grundschule

Oberlütbe hinter mir habe. Im Kreise des hingebungsvollen, freundlichen und hilfsbereiten Kollegiums und der netten Schülerinnen und Schülern darf ich nun viele weitere Erfahrungen im Unterrichten, Fördern und Fordern machen und danke jedem Mitarbeiter der Schule für die liebevolle Aufnahme und Unterstützung. Ich hoffe, ich kann den Kindern nicht nur im Bereich ihrer schulischen Leistungen weiterhelfen, sondern ihnen sowie allen Kolleginnen und Kollegen der FES ein Segen sein.



**Erkennt doch, dass der Herr seine Heiligen wunderbar führt. Psalm 4,4a**

Es ist einfach spannend zu erleben, wie Gott uns wunderbare Wege führt, wenn wir Menschen unser Leben in SEINE Hand legen. Das habe ich schon oft erlebt. Ich heiße **Anna Ceesay**, bin 32 Jahre alt und mit Saidou (dem besten Mann der Welt) verheiratet. Nachdem ich einige Jahre in der Bekenntnisschule in Stemwede Lehrerin war, beschenkte uns Gott mit Joel. Durch den familiär bedingten Umzug musste ich mich von meiner alten Schule

verabschieden und bin dankbar, dass ich trotzdem weiterhin an einer christlichen Schule mit liebevollen Christen an meiner Seite arbeiten darf – an der FES Minderheide, wo ich an zwei Tagen in der Woche Englisch, Musik und Kunst unterrichte. Mein größter Wunsch ist es, jedes Kind immer wieder daran zu erinnern, dass es in Gottes Augen wertvoll ist und Gott aus seinem Leben etwas Wunderbares machen will. Hier noch liebe Grüße an meine Großen aus Stemwede, die nach der Grundschulzeit an der FES gelandet sind. Die Zeit mit euch ist unvergesslich!



## Ein neuer Wegweiser

**Der Petershäger Weg ist lang und wo findet man da die Grundschule Minderheide?**

Diese Frage stellen sich viele, die den Weg zu uns suchen. Seit einigen Wochen haben wir nun ein neues Schild bekommen, das von der Straße aus gut gesehen wird. Wir danken Jürgen Heidebrecht, der uns den Rahmen dafür geschenkt und das Schild mitaufgebaut hat. Wir hoffen, dass alle Interessierten uns nun schneller finden können.

## Ein Bau ist schon fertig oder das Hotel wurde eröffnet

**Die Eichhörnchen haben unter der fachkundigen Führung von Frau Reese und der tatkräftigen Hilfe von Herrn Neufeld ein Insektenhotel gebaut.**

Schülerinnen beschreiben:

*Der Bau des Insektenhotels hat sehr viel Spaß gemacht. Wir mussten z.B. in Ziegelsteinen mit Löchern Ton füllen. Dann haben wir entweder Löcher reingemacht oder gelöcherte Stöcke reingesteckt. Wir*

*haben auch Konserven mit solchen Stöcken befüllt. In Baumstammstücke wurden Löcher reingebohrt (bohren durften leider nur die Jungen). Der Bau hat so tolle Spaß gemacht, dass ich am liebsten ganz viele davon machen könnte.*

Laura

*Es hat Spaß gemacht, Ziegelsteine mit Ton zu füllen. Die Löcher in dem Ton dienen dazu, dass die Insekten ihre Eier da reinlegen.*

Vanessa N.



## Gratulationen

Geschafft!

Wir freuen uns mit Anna Gerzen, die im Mai ihre 2. Staatsprüfung für das Lehramt an der Grundschule bestanden und damit ihre Ausbildungszeit mit Studium und Referendariat beendet hat. 2 Jahre hat sie den 2. Teil ihrer Ausbildung an der Grundschule Minderheide absolviert und viele Kinder für den Mathematik- und Sachunterricht begeistert. Wir gratulieren ganz herzlich zum Abschluss und wünschen Anna für ihre Zukunft als (Klassen-)Lehrerin an der Grundschule Minderheide viel Freude im Schulalltag und Gottes Segen für ihren Dienst.



Anke u. Daniel

**Eine gute Ehe ist wie ein geschliffener Kristall: Sie funkelt und glänzt, trotz Ecken und Kanten.**

Eine Hochzeit ist etwas Schönes, zwei Hochzeiten sind noch schöner! Gleich zweimal läuteten die Hochzeitsglocken in diesem Sommer für Kolleginnen der Grundschulen. In den Sommerferien 2012 gaben sich Daniel und Anke Freiheit (geb. Hinrichs) das Jawort und nur wenige Wochen später heirateten Dietrich und Albina Giesbrecht (geb. Sawadsky). Wir freuen uns mit Ihnen und wünschen beiden Ehepaaren Gottes Segen für ihre Ehe und ihre gemeinsame Zukunft.



Albina u. Dietrich







wenn nicht sogar wichtiger, weil sie die Persönlichkeit geprägt und durchs Leben getragen haben.

Da ist zunächst mein Glaube an Jesus Christus, den ich den Schülern immer wieder versucht habe, zeugnishaft weiterzugeben. blieb auch davon etwas zurück? Die Frage wird nie umfassend zu beantworten sein, aber wenn man von einem ehemaligen Schüler, der schon lange erwachsen ist, eine E-Mail bekommt, in dem er mir schreibt, dass er sich daran erinnert, wie wichtig und für seinen Glauben prägend ihm damals ein Hauskreis gewesen ist, zu dem ich vor vielen Jahren Schüler meiner 6. Klasse regelmäßig zu mir nach Hause eingeladen habe, dann bekomme ich eine Ahnung davon, welche Früchte in der Arbeit an Kindern später sichtbar sein können. Eine Schülerin aus jener Zeit erzählte mir nach zwei Jahren

gemeinsamen Wegs (5. und 6. Klasse Orientierungsstufe in Niedersachsen), dass sie durch mich gelernt habe, richtig an Gott zu glauben. Inzwischen ist sie im Showgeschäft tätig und eine prominente Persönlichkeit geworden (Ina Müller), aber in einem Spiegelinterview erklärt sie auf die Frage, ob sie an Gott glaube, dass Gott für sie selbstverständlich zum Leben dazugehöre – eine Frucht meiner Arbeit?

Ich könnte hier noch von manchen anderen Erfahrungen berichten, aber ich belasse es bei einer kurzen Rückbesinnung auf die letzten 7 Jahre, in denen ich zum Aufbau der FES Gesamtschule entscheidend beitragen durfte. Eine Schule sollte es werden, an der sich jeder „wohl fühlt und keiner ausgeschlossen sein soll“, so hatte ich es 2004 als meine Vision formuliert und gedanklich entfaltet. Eltern haben mir später erzählt, dass sie ihr Kind

gerade deswegen an die FES Gesamtschule geschickt haben, und wenn ich von Außenstehenden und Neueinsteigern höre, dass das gute soziale Klima bei uns besonders geschätzt wird und Schüler anderer Schulen gerade auch deswegen und nicht nur wegen einer guten Vermittlung von Bildungsinhalten zu uns kommen und sich bei uns in der Tat wohl fühlen, dann ist das für mich eine Bestätigung, dass mein pädagogisches Konzept aufgegangen ist und Gott meine Arbeit gesegnet hat.

Meinen Nachfolgern wünsche ich viel Weisheit und eine gute Hand, um die Arbeit der ersten Jahre nach den Erfordernissen einer sich ändernden Gesellschaft, aber auch im Geiste Jesu, für den immer der Mensch mit seinen Nöten an erster Stelle stand, qualifiziert weiterzuführen.

*Fred Hartmann*

## Abschlüsse 2012

**Dieses Jahr bestand der Abschlussjahrgang erstmalig aus drei Klassen, entsprechend groß war die Abschlussfeier und entsprechend breit ist auch die Streuung der Ergebnisse.**

Die nüchternen Zahlen:

Von den 73 Schülerinnen und Schülern erreichten 5,4 % den Hauptschulabschluss nach Klasse 9, 20,5% den Hauptschulabschluss nach Klasse 10, 48% die Fachoberschulreife („Realschulabschluss“) und 32 % die Fachoberschulreife mit Qualitätsvermerk, die zum Besuch der Oberstufe berechtigt. Davon hatten 2 Schülerinnen einen Notendurchschnitt über 2,0: Agnes Unger (1,58) und Tabea Esau (1,9), beide aus der 10b.

Wir gratulieren allen Schülern zu ihren Ergebnissen.

Bei aller Zufriedenheit über viele gute Einzelleistungen, müssen aber auch einige kritische Anmerkungen gemacht werden. Lehrer, die alle drei Abschlussjahrgänge unterrichtet haben, konnten schon im laufenden Schuljahr beobachten, dass die Arbeitshaltung dieses letzten Jahrganges schlechter war als in den Jahren zuvor. Immer wieder erweckte ein (zu) großer Anteil der Schüler den Eindruck, dass er die schulischen Anforderungen nicht ernst genug nahm, viele „Blaue Briefe“ mussten nach den Osterferien verschickt werden und immer wieder wurde auf Konferenzen und in den morgendlichen Lehrerandachten die Frage gestellt: „Wann wachen die 10. Klassen endlich auf?“ Ohne den genügenden „Biss“ können erhoffte Erfolge schnell ausbleiben. Das sollte vor allem für die zukünftigen Abschlussjahrgänge ein

wichtiger Gedankenanstoß sein.

Am 22. Juni konnten dann allerdings in einer gelungenen, im 2. Teil von den Schülern selbst organisierten und gestalteten Abschlussfeier, 73 Zehntklässler „ins Leben“ entlassen werden.

Die drei Klassenlehrer/innen (Frau Thiel [10a], Herr Hartmann [10b] und Herr Münster [10c]) sowie der ehemalige Klassenlehrer der 10b, Herr Bothe hielten Rückblick auf sechs Jahre Gesamtschule und wünschten ihren Schülerinnen und Schülern viel Glück und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

*Fred Hartmann und Carsten Pieper*



Klasse 10 A - Klassenlehrerin: Claudia Thiel



Klasse 10 B - Klassenlehrer: Fred Hartmann



Klasse 10 C - Klassenlehrer: Dirk Münster

## Die neuen Schulsprecher



Hallo, wir sind Carina Schötle und Simeon Töws. Von der Schülerversretung wurden wir zu Schulsprechern gewählt.



**Aber nun wäre es doch sinnvoll wenn wir uns erst mal vorstellen.**

Ich bin Simeon Töws und komme aus der 10a, bin 16 Jahre alt. In meiner Freizeit interessiere ich mich für Computer und Blechblasmusik. Ich hoffe, dass Gott mir bei meinen neuen Herausforderungen als Schulsprecher hilft.

Mein Name ist Carina Schötle, ich bin 17 Jahre alt und komme aus der 10c. Fotografie und lesen gehören zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Seit der fünften Klasse bin ich nun auf dieser Schule und durfte hier schon eine Menge erleben. Ich

bin Gott dankbar für dieses Jahr in der SV als Schülersprechervertreter mitwirken zu können. Meine Ziele sind, die FES für uns alle besser zu gestalten und uns Schüler mehr zu integrieren. Ich wünsche mir eine gesegnete Zeit.

In den monatlichen SV-Sitzungen, die gemeinsam organisiert werden, besprechen wir mit den Klassensprechern die Projekte und was wir in Zukunft planen. Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Ausbau der Chillrooms, daneben steht auch eine neue Schulkleidung auf der Tagesordnung.

## Abschlussfahrt der Klasse 10B nach Berlin

**Berlin! Berlin! Wir fahren nach Berlin! – Dies waren die ersten Worte meiner Mitschüler, die ich hörte, als ich am Montagmorgen am Hauptbahnhof in Minden ankam.**

Alle waren tierisch aufgereggt und redeten ganz wild durcheinander und mittendrin ein Lehrer, der versucht, das Chaos unter Kontrolle zu halten. Um kurz vor 9 ging es dann endlich los - alle stürmten förmlich in den Zug und es brauchte seine Zeit, bis alle endlich auf ihren Plätzen saßen und zur Ruhe gekommen waren. Um ca. 11 Uhr und gefühlte 10 Stunden später kamen wir dann endlich am Berliner Hauptbahnhof an, von wo aus wir noch einen ca. 10-minütigen Fußweg zu unserer Unterkunft hatten, dem Gästehaus der Berliner Stadtmission.

Ruckzuck waren dann alle Probleme mit der Zimmeraufteilung und den Schlüsselkarten geklärt, sodass wir endlich in unser vorübergehendes „Zuhause“ einziehen konnten. Nach einer kleinen Stärkung brachen wir gleich auf und besuchten das allseits bekannte und stets beliebte Brandenburger Tor, abends hatten wir dann noch einen Termin im Bundestag, wofür sich jeder fein herausgeputzt hatte.

Auch in den darauffolgenden Tagen hat uns eine Menge spannender Sachen erwartet, wie z.B. der Besuch im Mauer-museum am Checkpoint Charlie und das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, wo wir jeweils eine Führung mit echten Zeitzeugen hatten, die die Zeit der DDR als Verfolgte miterlebt hatten.

Es ist eine ziemlich tolle und interessante Sache, wahre Geschichten von den Menschen der damaligen Zeit aus ihrem eigenen Mund mit ihren eigenen Gefühlen und Eindrücken zu hören. Außerdem haben wir noch das ehemalige KZ Sachsenhausen besucht, in dem zu damaligen Zeiten Juden und andere Verfolgte des Naziregimes eingesperrt waren und unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit verrichten mussten. Auch ein Besuch auf dem Fernsehturm – von welchem aus man fast komplett Berlin überblicken kann - war mit im Programm und es hat, bis auf ein paar Schwindelanfälle, allen ziemlich Spaß gemacht. Auch kurze Besichtigungen vom Sony Center, Kurfürstendamm und vom Alexanderplatz mit ausgiebiger Shopping-Tour wurden gemacht. Wir hatten alles in allem sehr viel Freizeit

und freie Selbstgestaltung, was wir Jugendlichen sehr zu schätzen wissen, weil uns gerade so etwas sehr viel Spaß macht. Aber ich denke, auch unser lieber Herr Hartmann hatte eine Menge Spaß mit seiner Chaotentruppe, denn einige von uns sind z.B. mit ihm in den Filmpark Babelsberg in unserer Freizeit gefahren, während andere shoppen gegangen sind oder den Berliner Zoo besucht haben. Auch eine nächtliche Sight-Seeing-Tour hat er auf sich genommen, um mit uns einmal Berlin bei Nacht zu bestaunen, was wir sehr an ihm schätzen und weshalb es uns auch so mega viel Spaß mit ihm gemacht hat. Am Freitag, dem letzten Tag, überkam uns eine leicht bedrückende Stimmung, da wir alle eigentlich gar nicht so wirklich weg wollten und wir deshalb auch nicht so wirklich Lust auf die für Freitag vorgesehene Bibelarbeit zum Thema „Christ und Politik“ hatten. Nach zähem Durcharbeiten der Aufgaben hatten wir noch ein wenig Freizeit und dann ging es schon wieder auf zum Zug und ab nach Hause. Alles in allem betrachte ich persönlich diese Klassenfahrt eher als eine kleine Art Urlaub, denn das war sie wirklich, sehr erholsam mit viel Spaß und guter Laune verbunden und mit sehr viel freier Selbstgestaltung – Besser hätte es gar nicht sein können, und daher bedanke ich mich auch noch einmal im Namen der Klasse bei Herrn Hartmann, da er uns eine so tolle Woche ermöglicht hat, die unsere Klasse als Abschlussfahrt auf jeden Fall genossen und zusammengeschweißt hat.

*Loreen Henze*



## „Poem Night“

Was hatte sich ereignet  
in letzter Sommerrunde?  
Ein Vortrag von Gedichten  
zu abendlicher Stunde.  
Um dies kurz zu berichten,  
wollt ich Euch mal kurz dichten,  
wer, wie, wo, was, wann und warum,  
ich kann nicht d'rauf verzichten!  
Wer hatte denn mit Sprachgewalt  
den Abend dort gestaltet?  
Die 10c, damals neunte,  
von Frau Stocksmeier verwaltet.  
Letzten Juni nun, da fand's groß statt,  
geladen zu englischer Dichtgewalt,  
die Eltern, Geschwister als Publikum,  
eingebettet in ein szenisches Spektakulum,  
im Anschluss organisiert ein Büffet,  
kurzum: gelungen!  
A.K. Schmidt

## Eine musikalische Zeitreise

Unter diesem Motto besuchten die Schülerinnen und Schüler der 5d, 6a und 6d einen Workshop der Jungen Oper in Detmold im Rahmen ihres Musikunterrichts an der Gesamtschule und dem Gymnasium der FES Minden.

In zwei Stunden vor dem Workshop haben wir den Text und die Melodie eines Liedes kennengelernt, das uns im weiteren Verlauf des Workshops immer wieder begegnete. Auch einige Rollenspiele dienten als Vorbereitung für diesen Workshop. Und dann ging es los! Anhand des Liedes gingen wir auf eine Zeitreise durch die verschiedenen musikalischen Epochen. Dort trafen wir auf berühmte Musiker und Komponisten der Zeitgeschichte. Wir lernten Orpheus aus der Antike kennen, der mit der Lyra seiner geliebten Eurydike nachweinte. Walther von der Vogelweide, der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters, der zu den zwölf alten Meistern der Meistersinger gehörte. Natürlich durfte



Johann Sebastian Bach nicht fehlen und auch Wolfgang Amadeus Mozart gab sich die Ehre, obwohl er vor lauter Komponieren keine Zeit hatte, seine Wäsche zu waschen. Wir trafen Johann Strauss, den Walzerkönig der Romantik, während einer seiner zahlreichen Welttourneen auf der Pariser Weltausstellung. Ebenso Glenn Miller in New York, der die erste goldene Schallplatte bekommen hat. Natürlich wurde auch die Frage gestellt, welche berühmten Musiker, Komponisten, Sänger, Sängerinnen oder auch Popstars gibt es denn heute? Und: Wie würde dieses Lied in der heutigen Zeit klingen? Viel Spaß hat es gegeben, als die Schüler die Möglichkeit hatten, die Musiker und Komponisten selbst zu spielen. Darüber hinaus hörten wir Lieder, Arien und Duette einiger dieser Komponisten. Insgesamt war es ein gelungener Vormittag, den wir gerne wiederholen möchten.

Hans-Dieter Bothe



## Londonfahrt

Einige Schüler der 6. und 7. Klassen unternahmen vom 22.- 24. März zusammen mit 4 Lehrern und 4 Eltern einen Ausflug nach London. Am Donnerstagabend, dem 22.3., fuhren wir von der FES los.

Wir mussten mit dem Bus in der U-Bahn durch den Eurotunnel fahren. Am nächsten Morgen gegen 8.30 Uhr kamen wir in London an. Wir fuhren auf der Tower Bridge zum London Tower. Dort teilten wir uns in die „Sehenswürdigkeiten-Gruppen“ ein. Man konnte zum London Tower, zum London Eye und zum Science-Museum gehen. Unsere Gruppe ging zum London Tower. Wir besichtig-

ten mithilfe eines Audioguide-Führers „The Normans and before“, „The Medieval Palace“, „Imprisonment and Execution“ und „The Crown Jewels“. Die Kronjuwelen waren sehr interessant, schön und das Beste von allem.

Später fuhren wir mit dem Doppeldecker-Bus und der Underground-Bahn zu anderen Sehenswürdigkeiten wie das London Eye, Big Ben, Covent Garden und dem Buckingham Palace, auch waren wir in verschiedenen Souvenir-Geschäften. Als der Abend kam, trafen wir uns alle wieder vor dem London Tower und fuhren nach diesem anstrengenden Tag mit dem Bus nach Deutschland zurück. Wir kamen

gegen 7.00 Uhr morgens wieder an der Schule an. Die Fahrt nach London war ein tolles Erlebnis!

Anika & Jacqueline (beide 6d)



## Wechsel im FES Café Snackbox

Seit einigen Jahren gibt es ihn nun schon. Dank des tollen Einsatzes von Olga Enns und Nelli Berg ist unser Schülerkiosk der, der er nun ist. Aus einem einfachen Kuchenverkauf in den Pausen hat sich die „Snackbox“ entwickelt, in der es mittwochs und donnerstags sogar eine warme Mahlzeit gibt. Anfang dieses Jahres haben wir die Beiden leider verabschieden müssen. Wir freuen uns, dass wir die „Snack-

box“ in die Hände von Regina Geddert und Luise Kornelsen übergeben konnten. Zum neuen Schuljahr begrüßen wir nun noch zwei weitere Mitarbeiter, Lena Wall und Ella Schmidt. Um Regina und Luise zu entlasten, werden sie sich die Arbeit nun teilen. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und viel Kraft für ihre Arbeit.

Samuel Korth



Olga Enns und Nelli Berg (rechts)  
Luise Kornelsen und Regina  
Geddert (links)



Lena Wall und Ella Schmidt  
(von links) verstärken nun das Team

## Minischule weiter im Wandel

Die Minischule hatte dieses Schuljahr einen ganz anderen Start. Schon in der zweiten Woche nach den Ferien ging es für 16 Schüler im Alter von 5 und 6 Jahren in den neu gestalteten Räumlichkeiten der FES Gesamtschule/Gymnasium los.

Im Haus C treffen sich die Minischüler nun jeden Dienstag und Donnerstag von 8.00 bis 13.15 Uhr mit zwei Erzieherinnen, um eine optimale Vorbereitung auf die anstehende Schulzeit in den Grundschulen Haddenhausen und Minderheide zu bekommen. Das Angebot wurde um einen Tag erweitert und angemeldete Kinder beider Grundschulen lernen sich in einer gemeinsamen Minischulgruppe kennen. Viele Kinder nehmen auch schon den Bus der FES und kommen an den beiden Morgen motiviert und erwartungsvoll zu uns. Helene Martens (Erzieherin und Gruppenleitung) und mir (Erzieherin) macht die Arbeit mit unseren Minischülern und deren engagierten Eltern viel Freude. Wir fördern, fordern und begleiten die Kinder in den verschiedenen Bereichen Sprache, Musik, Sport, Sachkunde (Experimente), Freispiel, legen Grundlagen im mathematischen Bereich der Zahlen, Formen und Mengen, thematisieren Grund- und Mischfarben, leiten Angebote an und

begleiten die Kinder dabei, ihre Aufgaben selbstständig und in Eigenverantwortung in Einzel- und Gruppenarbeiten zu lösen. Dazu haben wir eine Themenreihe vorbereitet, die mit vielen eigenen Ideen und Initiativen der Kinder angereichert wird.

Wenn Sie mehr über das Konzept unserer Arbeit erfahren möchten, schreiben Sie uns eine Mail (info.minischule@fes-minden.de) oder informieren Sie sich über den organisatorischen Rahmen bei Samuel Korth (samuel.korth@fes-minden.de) aus der Verwaltung.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ulrike Pieper



## Impressum

### Schulanschriften:

Freie Evangelische Schule Minden  
**Grundschule Haddenhausen**  
Haberbreede 17  
32429 Minden  
Tel. (05734) 66 93 90  
E-Mail: sekretariat-gsh@fes-minden.de  
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden  
**Grundschule Minderheide**  
Petershäger Weg 201  
32425 Minden  
Tel. (0571) 4 21 53  
E-Mail: sekretariat-gsm@fes-minden.de  
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden  
**Gesamtschule**  
Kingsleyallee 5  
32425 Minden  
Tel. (0571) 3 88 60 - 0  
E-Mail: sekretariat-ges@fes-minden.de  
Internet: www.fes-minden.de

Freie Evangelische Schule Minden  
**Gymnasium**  
Kingsleyallee 5  
32425 Minden  
Tel. (0571) 3 88 60 - 0  
E-Mail: sekretariat-gym@fes-minden.de  
Internet: www.fes-minden.de

Herausgeber:  
**Christlicher Schulförderverein Bad Oeynhausen Minden e.V.**  
Kingsleyallee 6  
32425 Minden  
Tel. (0571) 94 19 07 31  
csvbomi@fes-minden.de

**Redaktionsleitung und Gestaltung:**  
Eugen Teichrieb

**Redaktionsteam:**  
Eugen Teichrieb, Karin Rekowski, Antje Blank,  
Eduard Reimer, Samuel Korth,

**Spendenkonto:**  
Christlicher Schulförderverein  
Sparkasse Minden-Lübbecke  
BLZ 490 501 01  
Kto 401 11 411





# Unsere Schule in Bildern

## Erinnern Sie sich ...?

**... an die vielen Luftballons beim 10-jährigen Schuljubiläum? Aus den verschiedensten Orten wurden Karten zurückgeschickt und ein ganz besonderer Brief erreichte Luis (Mäuseklasse). Da hat sich jemand viel Zeit genommen und Luis große Freude bereitet. An dieser Freude wollen wir Sie teilhaben lassen! Lesen Sie selbst....**

Lieber Luis!

Wir Hubschrauberpiloten müssen auf unserem Bundeswehr-Flugplatz hier in Faßberg mitten in der Lüneburger Heide immer das Landen üben, damit wir das auch gut können, falls wir einmal zum Feuerlöschchen bei einem Waldbrand fliegen müssen oder damit wir bei einem Unfall mit dem Rettungshubschrauber einen Patienten ins Krankenhaus fliegen können.

Dazu müssen wir jeden Montag eine Kontrolle machen (wir Piloten nennen das „checken“), ob auch alles am Flugplatz in

*Ordnung ist. Rate doch einmal, was wir bei unserem Check heute auf der Landebahn gefunden haben??*

*Na klar!! Deinen Luftballon !!*

*Erst wollte ich ja ein bisschen schummeln und Deinen Ballon mit dem Hubschrauber auf einen Flug bis nach Hamburg oder Köln mitnehmen und dort aussetzen, damit man ihn von dort aus zurückschicken kann und Du ganz, auf jeden Fall, na garantiert den ersten Preis gewinnst!!!*

*Aber, schummeln wäre ja gemein!*

*Und weil wir früher in Bückeburg bei Dir um die Ecke, das Fliegen gelernt haben, weiß ich doch, dass Minden schließlich ganz, so ziemlich, bestimmt und noch mehr weit weg von Faßberg liegt und Dein Ballon daher schon eine Riesenstrecke zurückgelegt hat.*

*Vielleicht gewinnst Du ja doch einen tollen*

*Preis.*

*Wir drücken Dir ganz fest die Daumen!!! Und falls die anderen Ballons doch weiter vom Wind in die Ferne getragen wurden, habe ich Dir etwas als „Trostpreis“ mit in den Brief gelegt.*

*Weißt Du, das Fliegen über unserem schönen Land ist so wunderbar, da kannst Du jede Menge sehen: Ganz klitzekleine Autos, Menschen, so groß wie Ameisen, Wälder und blühende Felder und das große Minden sieht aus, wie die Häuser von einer Spielzeugeisenbahn.*

*Am besten Du lernst einfach fleißig, dann kannst Du später einmal Pilot werden und wie Dein Luftballon mit den Vögeln durch die Welt fliegen.*

*Tschüss und einen Gruß an die Kinder der Freien Ev. Schule in Minden*

*Dein Bernd.*

**Noch etwas Besonderes erreichte uns.... einige schöne Fotos von unserer Schule aus der Luft. Wer hat diese geschossen? Unser Briefschreiber, der nicht nur ein Hubschrauberpilot ist, sondern auch gerne fotografiert. Überzeugen Sie sich selbst!!**

*(Das Foto auf der Titelseite wurde ebenfalls von Bernd gemacht.)*

